

Äbtissin Verena berichtet in einem Memorandum von ca. Anfang März 1454¹⁾ rückblickend über die Visitation durch den angeblichen Benediktinerabt (Lorenz von Auhausen) und Michael von Natz.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 147; BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 29 E -9.

Erm.: Hallauer, *Eine Visitation* 111 (ND 2002, 222).

Sie habe darauf bestanden, dass eine Visitation und Reform der Abtei Sonnenburg nur durch Prälaten aus dem Benediktinerorden erfolgen könne. NvK sei aber der Meinung gewesen, es sollten lediglich zwei Brüder des Benediktinerordens und andere von ihm bestimmte Personen dabei sein.²⁾ Schließlich habe NvK ihr geschrieben, im wer ein erwürdiger vater unnd apt unsers ordens durch gocz schickung zu chümem, dez er gar gut chuntschafft het und dem
5 unser haliger vater der pabst mit sundern gnadenn wol geneigt wär. Derselbe solle zusammen mit Vikar Michael von Natz die Abtei reformieren. Die Schwestern glaubten dies zunächst und baten um Beisein der Räte Hz Sigismunds wegen der Spannungen, die zwischen der Abtei und dem Hochstift bestanden. NvK habe ihnen jedoch nur über
10 Nacht Bedenkzeit gegeben und die Visitatoren übereilt zu ihnen geschickt. Überdies wurden sie gewahr, daz der ein verlowmter münich waz und nicht ein apt³⁾, sunder daz er ein erwürdigenn vater unsers ordens umb ain abtey ansprach und daz er zu füzzen vergebenlich gen Brixen geloffenn kumen waz. Nur mit großer Mühe
und mit der Hilfe Hz Sigismunds, des Vogts der Abtei, brachten sie NvK dazu, das er sich willigte, zwain würdigenn vaterenn unsers ordns unnd dem würdigenn vater, den von Stombs⁴⁾, ein tag unnd zu gescribenn, das die pey unser visitierung unnd reformirung sein solten. (Zum Fortgang des Textes s.u. Nr. 3738 und 3855).

¹⁾ INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 147-153. Die Datierung des Memorandums, in dem sich Äbtissin Verena mehrmals als Verfasserin nennt, orientiert sich an dem inserierten Schreiben des NvK vom 26. Februar 1454 (Nr. 3850) und der erwähnten Verschreibung vom 28. Februar 1454 (Nr. 3851). Vgl. Hallauer, *Eine Visitation* 123 (ND 2002, 234). S. auch unten Nr. 3855.

²⁾ Offenbar schwebte NvK bereits damals eine Visitation durch zwei Tegernseer Mönche vor, wie es Ende November 1453 geschah; s.u. Nr. 3738. Vgl. auch die Bitte des NvK um Tegernseer Visitatoren; Nr. 3625 Z. 91.

³⁾ Lorenz Eckardi war vom Papst tatsächlich mit der Abtei Auhausen providiert worden, konnte sich aber vor Ort nicht durchsetzen; s.o. Nr. 3645 Anm. 3.

⁴⁾ Zum Versuch, die Äbte von Tegernsee, St. Peter in Salzburg und Stams für eine Reform Sonnenburgs zu gewinnen s.u. Nr. 3689.